

A photograph of a modern interior space, likely a lobby or hallway. The walls and ceiling are covered in light-colored wood paneling. A large, square wooden pillar stands on the left. The ceiling features recessed linear lighting and circular speakers. The floor is a light-colored, polished material. In the foreground, there is a large green plant with long, pointed leaves. A blue rectangular overlay is positioned in the lower-left quadrant of the image, containing the text 'Geschäftsbericht 2022'.

Geschäftsbericht 2022

Inhalt

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende / Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	7
Jahresabschluss	8
Bilanz per 31. Dezember 2022	13
Erfolgsrechnung 2022	14
Eigenkapitalnachweis	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
3. Risikomanagement	18
4. Informationen zur Bilanz	21
5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	29
6. Informationen zur Erfolgsrechnung	29
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2022	31
Bericht der Revisionsstelle	32
Offenlegung	34

Bildnachweis

Titelseite, Seiten 3 / 7 / 9 / 24 / 28 / 29 / 44

Neue Filiale in Niederurnen

Seiten 8 / 20 / 30 / 38

Tag der offenen Gondel

Seite 10

Kampagne «Aktivkonto / Pensionsplanung»

12 / 26

Kampagne «erfrischend, bodenständig, sympathisch»

Seite 15

Medienmitteilung «Gesundes Wachstum der GRB»

Bilder von Alex Hug und Marco Bäni, BroncoKunst GmbH, Näfels

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000

Kennzahlen	2022	Vorjahr
Bilanzsumme	762'579	739'036
Flüssige Mittel	76'599	96'816
Kundengelder	589'115	566'797
Ausleihungen	651'065	613'922
Geschäftserfolg	2'599	2'382
Jahresgewinn	1'571	1'467
Dividende	2.5% auf 18'500	2.25% auf 18'500

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	31	27
Lehrlinge	3	3
Geschäftsstellen	5	5



Mitarbeitende / Organe

Verwaltungsrat

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Oberurnen	2017
Veronika Britt*	Master of Law, Mollis	2021
Martin Trümpi*	eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Ennenda	2021

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Roman Elmer, Ennenda	2012
----------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Leiter Finanzierungskunden	2011
----------------------------	----------------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung

Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Kreditadministration	2009
----------------------------	-----------------------------	------

Mitglied des Kaders

Saskia Luchsinger, Teufen	Leiterin Retail und Logistik	2014
Mike Baumann, Weesen	Leiter Fachbereich Anlegen	2019

Personal

Elfie Luchsinger, Schwanden	1986
Verena Mächler, Haslen	1986
Dieter Elmer, Matt	1988
Tania Weber, Bilten	1999
Monika Marti, Matt	2007
Jeannette Walser, Unterterzen	2007
Heidi Becker, Ennenda	2009
Marianne Grosschedl, Schwanden	2012
Beat Künzle, Mollis	2013
Charlotte Roth, Mollis	2014
Lars Ricklin, Glarus	2015
Cristina Coronese, Näfels	2017
Regina Boshtraj, Niederurnen	2017
Tobias Schlup, Mollis	2018
Anina Elmer, Elm	2018
Johann Jakob Zimmermann, Mitlödi	2019
Mhathugi Manoharan, Schwanden	2019
Barbara Diethelm, Mollis	2020
Tamara Haller, Engi	2021
Daniel Manzoni, Wetzikon	2021
Marianne Rickenbacher, Glarus	2022
Amber Schlappi, Elm	2022
Mirjam Noser, Näfels	2022

Lernende

Fridolin Pfeiffer, Schwanden	3. Lehrjahr	2020
Siro Baumgartner, Glarus	2. Lehrjahr	2021
Kim Wirth, Schwanden	1. Lehrjahr	2022

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regulatorien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 6.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz.

Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligatorischen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 6.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsduer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsduer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf CHF 74'691.59

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2022

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS Aktuelle Tätigkeit: Departementsleiter Schule und Familie Glarus Süd	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin Aktuelle Tätigkeit: Partnerin bei RHS&P, Rechtsanwälte in Glarus	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration (Nachdiplom) Berufliches: Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsident der folgenden Familienunternehmen: – Marti AG Bauholding, Matt – Marti AG Bauunternehmung, Matt – Marti AG Holzbau, Matt – Marti AG Immobilien & Projektentwicklung, Matt – Marti AG Architekten, Matt – Fuchsli Baugeschäft AG, Samstagern + Wädenswil	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG dipl. Wirtschaftsprüfer	2017
Veronika Britt	Dipl. Bankwirtschafterin HF Master of Advanced Studies FHNW Banking and Finance Master of Law	2021
Martin Trümpi	Eidg. Dipl. Privatversicherungs-Fachmann Dipl. Fondsberater IAF	2021

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2022

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Funktion	Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF MAS Bank Management	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2012
Martin Rhyner	Eidg. Dipl. Bankfachmann	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	2011
Andreas Waldvogel	Dipl. Bankwirtschafter HF SBFI Berufsbildner	Mitglied der Geschäftsleitung	2009

1. Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2022 aufgrund der pandemiebedingten Lieferengpässe und des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine auf rund 3,0% abgeschwächt (2021: +5,8%). Die Inflation wurde auf 40-jährige Höchststände getrieben. Die Notenbanken haben ihre Geldpolitik heftig gestrafft. Da die kurzfristigen Zinsen kräftiger gestiegen sind als die Zinssätze von Anleihen mit längeren Laufzeiten, ist die Zinskurve in vielen Ländern invertiert. In der Vergangenheit war dies ein Indiz für eine nahe Rezession. Sie wird von den Notenbanken zur indirekten Bekämpfung des Preisschubes in Kauf genommen. Wie rasch die Notenbanken auf eine lockerere Geldpolitik umschwenken werden, ist unsicher. Für die Notenbanken gilt es abzuwägen, ob sie den Fokus auf die Inflationsbekämpfung oder die Stützung der Konjunktur richten werden.

Im Euroraum gestaltete sich die Ausgangslage ungleich schwieriger als in den USA oder der Schweiz. Die Inflation stieg unvermindert und erreichte zweistellige Prozentsätze. Ein schwacher Euro half nicht, die Importkosten zu senken. Und schliesslich setzen die hochverschuldeten Peripheriestaaten im Süden einer strafferen Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung enge Grenzen. Die Fragmentierung unter den Mitgliedstaaten

und politische Spannungen sollen nicht noch weiter befeuert werden, was der Inflationsbekämpfung kurzfristig diametral entgegenstehen würde.

Mit der strikten Null-Covid-Politik hat China seine Produktionsstätten teilweise vollständig stillgelegt und damit globale Lieferengpässe verursacht oder bereits bestehende zusätzlich akzentuiert. Dies hat die lokale wie auch die globale Wirtschaft massiv eingeschränkt und das Wirtschaftswachstum gedrosselt. Die einschneidenden Massnahmen führten zunehmend zu Unmut, Demonstrationen und Ausschreitungen. Dies hat die Regierung zu Lockerungen der Massnahmen gezwungen. Zudem hängt die Immobilienkrise als Damoklesschwert über der chinesischen Wirtschaft.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft befand sich trotz aller Herausforderungen in einer robusten Verfassung. Das Wachstum betrug für 2022 ca. 2%. Die Dynamik gab bereits im Jahresverlauf sukzessive nach, was sich 2023 fortsetzen wird.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen haben 2022 weltweit deutlich angezogen. Notenbanken waren gezwungen, der gestiegenen Inflation mit einer strafferen Geldpolitik zu begegnen. Zur Bekämpfung der Inflation wird eine Rezession in Kauf genommen. Die Wahrscheinlichkeit eines «Fed Puts» (Lockerung der Geldpolitik) ist deshalb gering. Es wird erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höchststand in den

USA im ersten Halbjahr bei rund 5% und in Europa in der zweiten Jahreshälfte bei rund 3% erreichen. Die Realzinsen werden somit zunehmend attraktiv.

Devisenmarkt

Da die US-Notenbank die Leitzinsen am stärksten erhöht hat, wertete sich der US-Dollar aufgrund der steigenden Zinsdifferenz 2022 stark auf und scheint jetzt überbewertet. Gegenüber dem Schweizer Franken dürfte sich dieser aber auch weiterhin in der Bandbreite zwischen 0,90 und 1,00 bewegen. Der Euro steht aufgrund der politischen Unsicherheiten in den Peripheriestaaten und der angespannten Energieversorgung auch künftig unter Druck. Der Franken als krisenresistente Währung dürfte sich dank tiefer Inflation weiter aufwerten.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Die Aktienindizes haben seit den Höchstständen von Ende 2021 deutlich korrigiert. Die hohe Inflation bewegte die Notenbanken zu einschneidenden Zinserhöhungen. Höhere Zinsen führen zu steigenden Güter- und Finanzierungskosten sowie einer Bewertungskontraktion. Margen und Gewinne werden 2023 vermehrt unter Druck geraten und zu tieferen Kurszielen führen. Die quantitative Straffung der Geldpolitik schöpft Liquidität ab und lastet auf den Aktienindizes. Aus den resultierenden Kurskorrekturen dürften sich im Laufe des nächsten Jahres aber günstige Kaufgelegenheiten ergeben.

Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland und der Lieferstopp von russischem Gas an Europa haben die Energiemärkte destabilisiert. Der Aufbau von Reserven hat die Preise insbesondere für Gas explodieren und auch die Strompreise ansteigen lassen. Die Organisation erdölexportierender Länder und Russland (OPEC+) verknappt das globale Angebot und hält die Preise hoch. Gold hat 2022 trotz geopolitischer Unsicherheiten und hoher Inflation die Erwartungen enttäuscht. Gestiegene Zinsen und ein starker Dollar haben den Goldpreis belastet. Die Zinserwartungen dürften sich nun auf den erreichten Niveaus einpendeln und der mittlerweile überbewertete Dollar unter Druck geraten. Beides müsste sich positiv auf den Goldkurs auswirken.





«Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.»

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Sehr geehrte Damen und Herren

Anfang des letzten Jahres schien die Welt noch in Ordnung. So waren sich die allermeisten Wirtschaftsauguren einig, dass die Zinsen weiterhin tief, das Wirtschaftswachstum robust und die Aktienmärkte positiv bleiben werden. Die bereits gegen Ende 2021 angestiegenen Inflationsraten wurden eher als temporäres Phänomen abgetan und die Hoffnung auf eine fortgesetzte Erholung durch die Aufhebung von weiteren Coronamassnahmen überwiegen.

In der Schweiz wurden die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus Mitte Februar 2022 grösstenteils aufgehoben, womit sich diese Hoffnung zu bestätigen schien. Dass aber nur einige Tage später ein Krieg ausbrechen wird, hat sich im Nachhinein betrachtet zwar abgezeichnet, aber wäre wohl nur von den Wenigsten für möglich gehalten worden. Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine hat das bisherige Weltbild nachhaltig verändert und die Konsequenzen daraus werden uns auch in Zukunft beschäftigen.

Die Auswirkungen dieses Krieges waren auf einen Schlag auch bei uns spürbar. Oder haben Sie sich zuvor schon einmal Gedanken über eine «Strommangellage» in der Schweiz gemacht?

Im Zuge der rasant gestiegenen Gas- und Energiepreise kehrte das Schreckgespenst der Inflation in einem noch selten dagewesenen Tempo zurück. So stieg die Inflationsrate in den USA bis Mitte des letzten Jahres auf 8.6% und damit auf den höchsten Stand seit über 40 Jahren. In Europa

war die Situation gar noch ausgeprägter, so lag die Inflationsrate in Deutschland im Oktober bei 10.4 % und damit auf dem höchsten Stand seit 1951. Selbstverständlich haben für diese rekordhohen Inflationszahlen noch weitere Faktoren eine Rolle gespielt, dazu zählten nach wie vor Lieferkettenengpässe aufgrund der Covid-Nulltoleranzpolitik Chinas und eine quasi Vollbeschäftigung in Europa und den USA.

In der Schweiz verzeichneten wir im August mit 3.5% ebenfalls die höchste Inflationsrate seit gut 30 Jahren, diese war aber im Vergleich mit unseren Nachbarn immer noch auf einem moderaten Niveau. Geholfen hat dabei der starke Schweizer Franken, welcher in Krisenzeiten als sicherer Hafen gesucht wird und somit als Puffer für die Teuerung wirkt.

Aufgrund der gestiegenen Inflationsraten sahen sich alle grossen Notenbanken der Welt dazu veranlasst, ihre geldpolitischen Zügel zu straffen und die Zinsen zu erhöhen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat Mitte Juni die erste Leitzinserhöhung angekündigt und an ihrer Sitzung im September mit einer weiteren Erhöhung der Zinsen um 0.5 % den Ausstieg aus den Negativzinsen beschlossen. Mittlerweile liegt der Leitzins bei 1.0%. Trotz abnehmender Inflation ist mit weiteren Zinserhöhungen im Jahr 2023 zu rechnen, um die Inflation langfristig wieder auf das von der SNB angestrebte Niveau von leicht unter 2 % zu bringen.

Die höheren Leitzinsen haben auch zu deutlich höheren Hypothekarzinsen geführt. Konnte eine 10-jährige Festhypothek Anfang 2022 für unter 1.5% abgeschlossen werden, mussten Kreditnehmende gegen Ende des Jahres fast das Doppelte bezahlen. Diese Normalisierung des Zinsniveaus ist in den Augen der GRB begrüssenswert, da endlich auch die Sparer in Form von höheren Kontozinsen davon profitieren können.

Für die GRB war das Jahr 2022 trotz allem ein weiteres, sehr erfolgreiches Geschäftsjahr mit einigen Highlights. So konnte Ende Februar die komplett umgebaute Filiale Glarus Nord in Niederurnen wieder in Betrieb genommen werden. Mit einer coronabedingten Verspätung wurde die neuste und modernste Filiale der GRB mit einem Tag der offenen Tür der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Eyecatcher ist dabei sicherlich die GRB-blaue Beratungsgondel, in welcher Bankberatungen auf unkonventionelle Art geführt werden. Die Räumlichkeiten der Filiale Glarus Nord können ausserdem von Dritten für Anlässe, ausserhalb der Büroöffnungszeiten, gegen ein kleines Reinigungsentgelt benützt werden.

Bereits zu Beginn des Jahres haben wir unsere Partnerschaft mit Descartes Vorsorge im Bereich Anlagelösungen für Vorsorgegelder bekannt gemacht. Dank dieser Zusammenarbeit profitieren Kundinnen und Kunden der GRB mit dem Produkt «GRB Vorsorgelösung Mungg Online» von einer kostenattraktiven, nachhaltigen und digitalen Vorsorgelösung.

Erfrischend, bodenständig und sympathisch. Mit diesen Schlagworten sorgt die GRB seit dem vergangenen Jahr auch auf Social Media für Furore. Dabei stehen die drei Begriffe für die Grundwerte der GRB. So bieten wir unserer Kundschaft erfrischend anderes Banking mit neuen Ideen, sorgen mit unserer Bodenständigkeit für Vertrautheit und stehen ein für einen sympathischen, familiären und nahen Bankkontakt.

Wir freuen uns, Sie, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, auch im kommenden Jahr von unseren Werten zu überzeugen und Ihnen als erfrischender, bodenständiger und sympathischer Partner zur Seite stehen zu dürfen.

Roman Elmer

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schwanden, Januar 2023

Sehr gutes Jahresergebnis dank der lang ersehnten Zinswende

Das vergangene Jahr war geprägt von weltweit rasant steigenden Inflationsraten, welche die nicht mehr für möglich gehaltene Zinswende schneller als gedacht herbeigeführt haben. Von diesem Umfeld hat die GRB Glarner Regionalbank, auch dank einem weiterhin bemerkenswerten Wachstum im Kerngeschäft, profitiert und kann ein sehr gutes Ergebnis präsentieren.

Die Bilanzsumme hat sich im vergangenen Geschäftsjahr um CHF 23.5 Millionen erhöht und liegt per Ende Jahr bei CHF 762.6 Millionen (+ 3.2%). Zu diesem Wachstum beigetragen haben allen voran die Kundenausleihungen, welche um hohe CHF 37.1 Millionen (+ 6.0%) auf CHF 651.1 Millionen zugenommen haben. Auch die Kundengelder stiegen um + 3.9% oder CHF 22.3 Millionen auf CHF 589.1 Millionen. Die höheren Zinsen im Ausleihungsgeschäft, aber auch eine deutliche Zunahme der Erträge im Anlage- und Vorsorgegeschäft, führen am Ende zu einem um 7.1 % höheren Jahresgewinn von CHF 1.57 Millionen.



Erfolgsrechnung

Positive Ertragsentwicklung

Die Erträge haben sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelt. Der Betriebsertrag nahm insgesamt um 0.69 Millionen auf CHF 9.22 Millionen (+ 8.1 %) deutlich zu. Hauptverantwortlich für das Wachstum war das Zinsengeschäft, welches von der Zinswende profitieren konnte. Einerseits kamen bei den Ausleihungen, als Folge der Leitzinserhöhungen durch die Schweizerische Nationalbank, höhere Zinssätze zur Anwendung. Andererseits konnten durch gezielte Steuerung der Finanzanlagen die Zinserträge daraus fast verdoppelt werden. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft nahm somit um erfreuliche CHF 0.65 Mio. auf CHF 7.45 Millionen (+ 9.6 %) zu.

Ebenfalls zu dem guten Ergebnis beigetragen hat das Anlagegeschäft, welches trotz den herausfordernden Marktbedingungen und somit rückläufigen Depotvolumen (- 11 %) den Ertrag um 13.9% auf CHF 0.71 Millionen steigern konnte. Dazu beigetragen hat vor allem der starke Zu-

wachs an Vermögensverwaltungsmandaten. In diesem Bereich konnte, das für Kundinnen und Kunden verwaltete Vermögen, fast verdoppelt werden und zeugt vom grossen Vertrauen der Kundschaft in die Anlagekompetenz der GRB. Insgesamt stieg der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 6.8 % auf CHF 1.2 Millionen.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr leicht zu (+ 2.8%), der übrige ordentliche Erfolg hingegen um 12.2% ab. Dies ist auf einen Einmaleffekt aus einer Liegenschaftstransaktion zurückzuführen. Die Mieteinnahmen haben hingegen leicht zugenommen, unter anderem auch dank dem neu erworbenen «Beggenhaus» mit 6 Wohneinheiten in Mitlödi.

31 Mitarbeitende

Die Kosten sind im Geschäftsjahr erwartungsgemäss gestiegen. Der Sachaufwand hat aufgrund von höheren Informatikkosten, deutlich höheren Sponsoring und Marketingausgaben sowie verschiedenen Einmaleffekten um 6.2% auf CHF 2.77 Millionen zugenommen. Zudem

wurden die Teams der Retail- und Kreditkunden personell ergänzt. Per Ende 2022 beschäftigt die GRB 31 Mitarbeitende - davon drei Lernende. Zusammen mit höheren Aufwendungen für Aus- und Weiterbildungen führte dies zu einem Anstieg des Personalaufwands um 11.7 % auf CHF 2.84 Millionen. Der Geschäftsaufwand nahm damit um insgesamt 8.9% auf CHF 5.60 Millionen zu. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) liegt mit 60.75 % leicht über dem Vorjahr (60.28 %), kann aber angesichts der grossen Investitionen der vergangenen Jahre als sehr gut gewertet werden.

Jahresgewinn

Das operative Ergebnis widerspiegelt das Engagement des gesamten GRB-Teams in einem weiterhin herausfordernden Umfeld, und nahm um sehr erfreuliche 9.1 % auf CHF 2.60 Millionen zu. Dies obwohl mit CHF 1.02 Millionen nochmals um 9.2 % höhere Abschreibungen zu verbuchen waren. Nach Zuweisung an die Reserven und Steuern beträgt der Jahresgewinn CHF 1.57 Millionen und liegt damit 7.1 % über dem Vorjahr.

Bilanz

Dank dem kontinuierlichen Wachstum im Kreditgeschäft hat die Bilanzsumme um weitere 3.2% auf 762.6 Millionen zugenommen und damit die Grenze von Dreiviertelmilliarden überschritten.

Kreditgeschäft

Das Ende der Negativzinsen und das deutlich gestiegene Zinsniveau haben im Ausleihungsgeschäft noch nicht zu einem Nachlassen der Dynamik geführt. So konnten die Ausleihungen an Kundinnen und Kunden der GRB im vergangenen Jahr um

hohe 6.0% oder CHF 37.1 Millionen auf CHF 651.1 Millionen gesteigert werden. In absoluten Zahlen ist das das höchste Wachstum, welches die GRB bisher zu verzeichnen hatte. Neben den Hypothekarforderungen, welche um CHF 32.9 Millionen (+ 5.7%) zugenommen haben, legten auch die Forderungen gegenüber Kunden, dank deutlich mehr Baukrediten, um hohe 12.6% oder CHF 4.3 Millionen auf CHF 38.3 Millionen zu.

Die Kundengelder konnten mit dem hohen Wachstum der Ausleihungen nicht ganz Schritt halten, dennoch ist die Zunahme von CHF 22.3 Millionen auf CHF 589.1

Millionen (+ 3.9%) sehr erfreulich und zeugt vom grossen Vertrauen in die GRB.

Eigenkapitalbasis

Dank des sehr guten Ergebnisses können die Reserven der GRB mit zusätzlichen CHF 1.7 Millionen dotiert werden. Das Eigenkapital liegt neu bei CHF 66.8 Millionen. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Verhältnis) als regulatorische Messgrösse ist mit 19.2% weiterhin deutlich über der gesetzlichen Mindestanforderung. Dasselbe gilt für die ungewichtete Kapitalquote (Leverage Ratio), welche mit 8.2% mehr als das zweieinhalbfache über dem gesetzlichen Minimum liegt.

Ausblick und Dank

Ausblick

Zu Beginn des letzten Jahres war es noch nicht denkbar, aber dank der überraschend schnellen Zinswende ist das Sparen wieder attraktiver geworden. Denn ab dem 1. Februar 2023 werden Spargelder auch bei der GRB wieder verzinst. So gibt es beispielsweise auf dem Anlagesparkonto 0.5% Zins. Dies wird sich jedoch auch im Zinsaufwand der Bank bemerkbar machen. Dennoch ist die Normalisierung der Zinssituation durchwegs positiv zu werten, da Geld endlich wieder einen realistischen Preis bekommt.

Das höhere Zinsniveau werden auch die Hypothekarschuldner zu spüren bekommen und es ist mit einem Nachlassen der Dynamik am Immobilienmarkt zu rechnen. Gleichzeitig dürften aus Sicht der Bank die Bonitätsrisiken erstmals wieder zunehmen. Umso wichtiger wird es sein, dass die GRB ihre gewohnt vorsichtige und nachhaltige Kredit- und Risikopolitik weiterführt.

Im kommenden Jahr wird die GRB eine neue Kreditberatungslösung (Finnova Loan Advisory) einführen, von der wir weitere Effizienzgewinne bei der Abwicklung von Kreditgeschäften erhoffen. Auch diese Investition ist ein wichtiges Puzzleteil zur digitalen Transformation der GRB, welche die starke Positionierung der Bank mittel- bis langfristig sichern soll.

Das Thema Nachhaltigkeit ist durch die Geschäftsstrategie der Bank und neue re-

gulatorische Vorschriften noch stärker in den Fokus gerückt. Dazu werden Kundenberaterinnen und Kundenberater gezielt geschult, um der Kundschaft bei Immobilienfinanzierungen über wesentliche Aspekte der Energieeffizienz und mögliche Förderangebote Auskunft geben zu können. Im Anlagebereich ist Nachhaltigkeit schon seit geraumer Zeit ein zentraler Aspekt. In diesem Zusammenhang werden die Beratungsprozesse der GRB überprüft und wo notwendig angepasst, so dass künftig auch Nachhaltigkeitspräferenzen berücksichtigt und Nachhaltigkeitsrisiken anhand des bekannten ESG-Modells gemessen werden können.

Dank

Das vergangene Jahr hat wieder einmal vor Augen geführt, dass nichts als selbstverständlich betrachtet werden sollte. Hat der Krieg in der Ukraine gezeigt, dass Frie-

den auch in Europa nicht einfach garantiert ist, so hat die Zinswende gezeigt, dass auch lange Phasen der vermeintlichen Unverrückbarkeit ein jähes Ende nehmen können.

Ganz sicher nicht als selbstverständlich nimmt die GRB die Tatsache, dass ihr auch im letzten Geschäftsjahr sehr viel Vertrauen und Sympathie von Seiten ihrer Kundinnen und Kunden entgegengebracht wurde. Im Gegenteil, wir werden auch in Zukunft alles daran setzen dieses Vertrauen und die Sympathie durch unsere Leistungen zu würdigen.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei allen Genossenschafterinnen und Genossenschäftlern sowie unseren Kundinnen und Kunden für die gute Zusammenarbeit und ihre Treue zu unserer Bank.



Mitarbeitende

Per Ende 2022 waren 31 Mitarbeitende für unsere Bank im Einsatz. Das entspricht umgerechnet 22.9 Vollzeitstellen (Vorjahr 20.1). Im Jahresdurchschnitt 2022 waren insgesamt 20.0 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2022 beschäftigten wir drei Lernende. Mhathugi Manoharan hat im Berichtsjahr die Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, dass sie weiterhin für die GRB tätig ist. Um die Qualität unserer Lehrlingsausbildung weiter hochzuhalten, haben Anina Elmer und Regina Boshtraj letztes Jahr den Praxisausbilderinnen-Lehrgang besucht.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. So haben alle Anlageberaterinnen und Anlageberater den Zertifikatslehrgang FIDLEG der AZEK besucht, um für die per 01.01.2022 in Kraft getretene Änderung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) bestens vorbereitet zu sein. Daneben wurden interne Schulungen im Bereich Compliance sowie diverse Sicherheitsschulungen durchgeführt.

Im vergangenen Geschäftsjahr durften wir gleich drei neue Mitarbeitende bei der GRB willkommen heissen. Am 1. Januar 2022 trat Marianne Rickenbacher als Kundenberaterin Retail am Hauptsitz in Schwanden ihre Stelle an. Amber Schlappi begann am 1. Februar ebenfalls als Kundenberaterin Retail in der Geschäftsstelle Elm. Zuletzt durften wir am 1. April mit Mirjam Noser eine ausgewiesene Fachperson mit jahrelanger Erfahrung in der Beratung als Kundenberaterin Finanzierungskunden in unserer Geschäftsstelle Glarus Nord in Niederurnen begrüßen.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass

sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2022)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken. Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in geringerem Ausmass vor allem an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben. Allfällige Kreditrisiken wurden basierend auf der Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik angemessen beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt. Die Zinsänderungsrisiken werden durch die Bank mit einem aktiven Asset- und Liability-Management (ALM) bewirtschaftet und gesteuert.

Innovationen und Projekte

Wiedereröffnung Filiale Glarus Nord

Am 28. Februar 2022 startete der Betrieb der frisch umgebauten Filiale Glarus Nord planmässig und ohne grössere Komplikationen. Leider musste der geplante Tag der offenen Tür aufgrund der nach wie vor unsicheren Lage rund um das Coronavirus auf den 7. Mai 2022 verschoben werden, was dem Erfolg aber zum Glück keinen Abbruch tat. Seit der Eröffnung wurden bereits unzählige Beratungen durchgeführt, sei dies am bargeldlosen Schalter, im modern eingerichteten Besprechungszimmer oder etwas ausgefallener in der GRB-Beratungsgondel. Ebenfalls durften die Räumlichkeiten bereits einige Male Dritten für Anlässe zur Verfügung gestellt werden. Es freut die GRB sehr, dass dieses Angebot der Drittvermietung bereits so kurz nach der Wiedereröffnung genutzt wird.

Einführung GRB-Umwelthypothek

Der Kanton Glarus hat mit seinem Entscheid an der Landsgemeinde, fossile Heizsysteme zu verbieten, schweizweit eine Vorreiterrolle eingenommen. Dieser mutige Schritt veranlasste die GRB dazu, im Herbst die neue GRB-Umwelthypothek zu lancieren, mit welcher Kundinnen und Kunden der GRB von attraktiven Zinskonditionen für energieeffiziente Bau- und Renovationsvorhaben profitieren können.

Einführung Vorsorgelösung GRB Mungg Online

Um dem wachsenden Bedürfnis von Wertschriftenanlagen auch in der privaten Vorsorge nachzukommen, hat die GRB in Zusammenarbeit mit dem nachhaltigen Vorsorgepionier Descartes Vorsorge im vergangenen Jahr die Vorsorgelösung Mungg Online lanciert. Der Kundschaft der GRB steht damit eine Lösung zur Verfügung, welche nicht nur zu 100% nach nachhaltigen Kriterien und mit voller Gebührentransparenz investiert wird, sondern sogar innert weniger Minuten online selbst abgeschlossen werden kann.

Neue Kreditberatungslösung

In Zusammenarbeit mit anderen Regionalbanken aus dem ESPRIT Netzwerk hat die GRB im letzten Jahr das Projekt zur Einführung einer neuen Kreditberatungslösung Finnova Loan Advisory (FLA) gestartet. In erster Linie geht es dabei darum, die internen Prozesse zu optimieren und somit die Effizienz des Kreditgeschäfts weiter zu erhöhen. Diese wichtige Investition in die Digitalisierung des Kerngeschäfts wird der GRB auch zukünftig nachhaltiges Wachstum ermöglichen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag

zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Lage rund um das Coronavirus normalisiert und in der Schweiz wurden alle diesbezüglichen Massnahmen aufgehoben. Das Kreditportfolio wurde trotzdem auf zusätzliche Kreditausfallrisiken geprüft und, wo notwendig, weitere Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs führte zu umfangreichen Sanktionen gegen Russ-

land und russische Staatsangehörige, wobei dies die GRB nicht direkt traf, da sich die Geschäftstätigkeit fast ausschliesslich auf in der Schweiz wohnhafte Personen beschränkt. Die steigenden Inflationsraten als Wirkung dieses Kriegs und das damit deutlich angestiegene Zinsniveau hingegen betraf die Bank direkt, wobei die GRB dank einem umsichtigen Asset & Liability Managements (ALM) keinen zusätzlichen Handlungsbedarf hatte.

Ausblick

Die GRB Glarner Regionalbank erwartet für das kommende Geschäftsjahr aufgrund

der höheren Zinsen eine tendenziell abnehmende Dynamik im Ausleihungsgeschäft und kalkuliert entsprechend mit einem leicht tieferen Wachstum als in den Vorjahren. Dank der Normalisierung des Zinsumfeldes rechnet die Bank trotzdem mit einem Erfolg aus dem Zinsengeschäft auf Vorjahresniveau. Der Investitionszyklus der GRB, insbesondere in die Filialen neigt sich langsam dem Ende zu, womit mit einer Verlangsamung des Kostenwachstums zu rechnen ist. Der daraus resultieren Geschäftserfolg wird im Rahmen des Vorjahres erwartet.



Bilanz per 31. Dezember 2022

in CHF 1'000

Aktiven

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	–	76'599	96'816
Forderungen gegenüber Banken	–	5'499	6'221
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	38'329	34'042
Hypothekarforderungen	4.1	612'736	579'880
Handelsgeschäft	4.2	7	5
Finanzanlagen	4.3	6'656	3'101
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	130	35
Beteiligungen	4.4	514	444
Sachanlagen	4.6	21'587	17'837
Immaterielle Werte	4.7	443	592
Sonstige Aktiven	4.8	79	63
Total Aktiven		762'579	739'036
Total nachrangige Forderungen	–	824	824

Passiven

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	1'625
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	559'785	538'565
Kassenobligationen	–	29'330	28'232
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4.11	104'800	103'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	1'613	1'590
Sonstige Passiven	–	85	184
Rückstellungen	4.12	142	171
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4.12	23'845	23'145
Gesellschaftskapital	4.13	18'500	18'500
Gesetzliche Gewinnreserve	–	3'486	3'412
Freiwillige Gewinnreserven	–	19'421	18'535
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–	–
Gewinnvortrag	–	1	10
Jahresgewinn	–	1'571	1'467
Total Passiven		762'579	739'036
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5.1	2'409	2'527
Unwiderrufliche Zusagen	4.1	11'301	9'433
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4.1	333	302

Erfolgsrechnung 2022

in CHF 1'000

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	6.1	8'298	7'861
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		68	35
Zinsaufwand		–1'004	–1'156
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		7'362	6'740
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		92	60
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		7'454	6'800

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		712	625
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		35	27
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		571	520
Kommissionsaufwand		–118	–48
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'200	1'124

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

		222	216
--	--	------------	------------

Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		–	–
Beteiligungsertrag		130	143
Liegenschaftenerfolg		250	243
Anderer ordentlicher Ertrag		18	9
Anderer ordentlicher Aufwand		–51	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		347	395

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	6.2	–2'836	–2'540
Sachaufwand	6.3	–2'767	–2'605
Subtotal Geschäftsaufwand		–5'603	–5'145
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–1'020	–934
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–1	–74
Geschäftserfolg		2'599	2'382
Ausserordentlicher Ertrag	6.4	6	–
Ausserordentlicher Aufwand	6.4	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–700	–600
Steuern	6.5	–334	–315
Jahresgewinn		1'571	1'467

Gewinnverwendung

Jahresgewinn		1'571	1'467
Gewinnvortrag		1	10
Bilanzgewinn		1'572	1'477

Gewinnverwendung

Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		–79	–74
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve		–921	–886
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		–463	–416
Andere Gewinnverwendungen		–100	–100
Vortrag neu		9	1



Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	18'500	–	3'412	23'145	18'545	–	1'467	65'069
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	–516	–516
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	700	–	–	–	700
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	74	–	886	–	–960	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	–9	–	9	–
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	–176	–	–176
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	176	–	176
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1'571	1'571
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	18'500	–	3'486	23'845	19'422	–	1'571	66'824

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA), dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss durch sie wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2022	2021
USD	0.93	0.91
EUR	0.99	1.04
GBP	1.12	1.23

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 nimmt die GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet

freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelerfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für

die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in

der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder

wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der realisierte Veräusserungserfolg direkt der Bilanzposition «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden durch Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Risikoverteilung begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die maximale Höhe einer Finanzierung hängt von den bankinternen festgelegten

Belehnungswerten und der Tragbarkeit ab. Ab einer bestimmten Belehnungshöhe besteht eine Amortisationspflicht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt und überwacht. Überwachung und Steuerung bauen auf der Marktzinsmethode auf und fokussieren auf den Barwert des Eigenkapitals, ergänzt durch Ertragssimulationen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat auf der Basis von Sensitivitätskriterien Risikotoleranzgrenzen festgelegt.

Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung der Berechnungen und von Belastungstests als auch exter-

ne Fachkräfte zur Verfügung. Wesentliche Ungleichgewichte werden mithilfe klassischer Bilanzgeschäfte oder derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitsystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von «Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen und durch interne Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat. Im Rahmenkonzept operationelle Risiken legt der Verwaltungsrat die Grundsätze für die Bewirtschaftung und das Management von operationellen Risiken fest. Der Verwaltungsrat beurteilt und genehmigt jährlich die Risikotoleranz für operationelle Risiken und deren strategische Stossrichtungen in Übereinstimmung mit der Gesamtbankstrategie.

Die Identifikation der operationellen Risiken wird anhand interner und externer Faktoren durch die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Risikokontrolle vorgenommen. Die so identifizierten operationellen Risiken werden sowohl aus Sicht der inhärenten Risiken als auch residualen Risiken, unter Berücksichtigung der Effektivität der bestehenden Kontroll- und Minderungsmaßnahmen, beurteilt.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den

geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG unterstützt die GRB Glarner Regionalbank beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung ihrer Informatiksysteme. Als Kernbankensoftware wird dabei Finnova eingesetzt, wobei das Rechenzentrum und das gesamte Application Management an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert ist. Ebenso wickelt die Swisscom (Schweiz) AG die gesamte Wertschriftenadministration der GRB Glarner Regionalbank ab. Die Valorenstammdaten werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet,

die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es

unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf

Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten

Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Veräusserung von Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.



4. Informationen zur Bilanz

4.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

4.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		7'460	19'620	11'764	38'844
Hypothekarforderungen		611'325	–	2'066	613'391
– Wohnliegenschaften		544'367	–	859	545'226
– Büro- und Geschäftshäuser		2'885	–	–	2'885
– Gewerbe und Industrie		46'267	–	137	46'404
– Übrige		17'806	–	1'070	18'876
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	618'785	19'620	13'830	652'235
	Vorjahr	583'773	19'824	12'606	616'203
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen					
		–	–	–1'170	–1'170
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	618'785	19'620	12'660	651'065
	Vorjahr	583'773	19'824	10'325	613'922
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		56	10	2'343	2'409
Unwiderrufliche Zusagen		7'717	–	3'584	11'301
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	333	333
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	7'773	10	6'260	14'043
	Vorjahr	5'967	18	6'277	12'262

4.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

Der Rückgang der gefährdeten Forderungen im 2022 ist auf die Ausbuchung und die Rückzahlung zweier im 2021 gefährdeten Hypothekarforderungen zurückzuführen.

in CHF 1'000		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	2'768	2'220	548	548
	Vorjahr	3'124	2'169	955	955

4.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	7	5
Edelmetalle und Rohstoffe	7	5
Total Aktiven	7	5

4.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	6'607	3'101	6'416	3'142
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	6'607	3'101	6'416	3'142
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	49	–	49	–
Total	6'656	3'101	6'465	3'142
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'103	–	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	401	3'804	–	–	–	2'402

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

4.4 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
in CHF 1'000										
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
- ohne Kurswert	444	–	444	–	70	–	–	–	514	–
Total Beteiligungen	444	–	444	–	70	–	–	–	514	–

4.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

4.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000	Berichtsjahr							
Bankgebäude	16'750	-3'552	13'198	–	614	–	-290	13'522
Andere Liegenschaften	4'589	-730	3'859	–	3'383	–	-63	7'179
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	3'445	-2'665	780	–	443	–	-337	886
Total Sachanlagen	24'784	-6'947	17'837	–	4'440	–	-690	21'587

4.7 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000	Berichtsjahr				
Lizenzen	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	592	181	–	-330	443
Total immaterielle Werte	592	181	–	-330	443



4.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	19	–	17	98
Indirekte Steuern	60	63	63	81
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	5	5
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total	79	63	85	184

4.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtung	Buchwerte	effektive Verpflichtung
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Kunden (Refinanzierung COVID-Darlehen)	–	–	1'978	1'500
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	130'180	104'800	127'615	103'600
Total verpfändete Aktiven	130'180	104'800	129'593	105'100

4.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2021 in Prozent	auf den 31.12.2020 in Prozent
Bafidia Pensionskasse	116.9	109.8

Kommentar zu Erreichung des Zielwerts für die Wertschwankungsreserve

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2022 ein Deckungsgrad von 100.3% bei einem technischen Zinssatz von 1.5%.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2022 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

4.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.711%	2023–2041	104'800
Total			104'800

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1–≤ 2 Jahre	>2–≤ 3 Jahre	>3–≤ 4 Jahre	>4–≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	4'600	2'000	6'000	11'500	12'700	68'000	104'800
Total	4'600	2'000	6'000	11'500	12'700	68'000	104'800

4.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulaisten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	171	–	–7	–	–	–22	142
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV–FINMA	100	–	–	–	–	–	100
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	71	–	–7	–	–	–22	42
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	–	–	–	–	–	–	–
Total Rückstellungen	171	–	–7	–	–	–22	142
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'145	–	–	–	700	–	23'845
– davon unversteuert	22'204	–	–	–	700	–	22'904
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2'281	–1'049	7	4	237	–310	1'170
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	955	–99	–	2	–	–310	548
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	1'326	–950	7	2	237	–	622



4.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
in CHF 1'000	Berichtsjahr			Vorjahr		
Genossenschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
– davon liberiert	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
Total Gesellschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500

4.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	12'182	12'214	7'664	8'611

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

4.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
133945	Anteilschein Glarner Regionalbank		
Anfangsbestand		–	–
Käufe		176	1'000
Verkäufe		–176	1'000
Endbestand		–	–

4.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	76'599	–	–	–	–	–	–	76'599
Forderungen gegenüber Banken	5'499	–	–	–	–	–	–	5'499
Forderungen gegenüber Kunden	10	9'034	842	3'342	16'864	8'237	–	38'329
Hypothekarforderungen	82	14'353	43'013	52'280	330'626	172'382	–	612'736
Handelsgeschäft	7	–	–	–	–	–	–	7
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	300	4'505	1'002	49	6'656
Total Berichtsjahr	82'197	24'187	43'855	55'922	351'995	181'621	49	739'826
Total Vorjahr	103'061	23'098	56'746	77'350	275'225	184'585	–	720'065
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	79'103	480'682	–	–	–	–	–	559'785
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	275	6'063	18'219	4'773	–	29'330
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	4'600	–	32'200	68'000	–	104'800
Total Berichtsjahr	79'103	480'682	4'875	6'063	50'419	72'773	–	693'915
Total Vorjahr	75'095	465'095	4'806	13'937	43'442	69'647	–	672'022

5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

5.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'080	1'242
Übrige Eventualverpflichtungen	1'329	1'285
Total Eventualverpflichtungen	2'409	2'527

6. Informationen zur Erfolgsrechnung

6.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

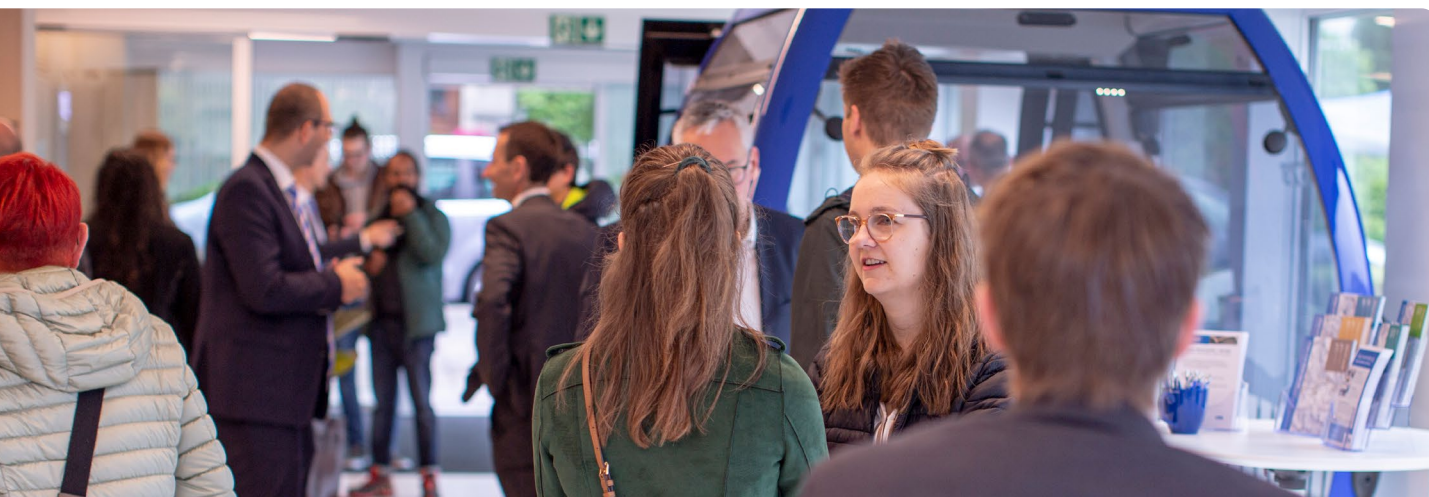
Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	18	24



6.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	–2'214	–2'013
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	–444	–420
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	–178	–107
Total Personalaufwand	–2'836	–2'540



6.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	–192	–180
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	–1'592	–1'431
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–59	–44
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	–75	–177
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	–75	–177
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	–849	–773
Total Sachaufwand	–2'767	–2'605

6.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Sachverhalte.

6.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-334	-315
Total Steuern	-334	-315
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	13%	13%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2022

in CHF 1'000	2022	2021
Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:		
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1'571	1'467
Gewinnvortrag	1	10
Bilanzgewinn	1'572	1'477
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:		
2.5% Dividende auf CHF 18'500'000 (Vorjahr 2.25% auf CHF 18'500'000)	463	416
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	79	74
Zuweisung an andere Reserven	921	886
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	9	1
	1'572	1'477
Nach Genehmigung dieses Antrags durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:		
2.5% Dividende (Vorjahr 2.25%)	25.00	22.50
./. 35% Verrechnungssteuer	8.75	7.90
Anzahlung somit	16.25	14.60

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 13 bis 31) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Genossenschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

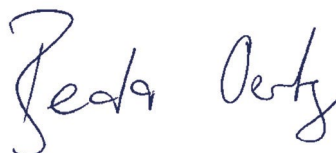
In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beda Oertig
Revisionsexperte

St. Gallen, 3. März 2023

Offenlegung

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)		in CHF 1'000		Berichtsjahr		Vorjahr	
Anrechenbare Eigenmittel							
Hartes Kernkapital (CET1)				62'948		61'193	
Kernkapital (T1)				62'948		61'193	
Gesamtkapital total				62'948		61'193	
Risikogewichtete Positionen (RWA)							
RWA				328'106		304'047	
Mindesteigenmittel				26'248		24'324	
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)							
CET1-Quote (%)				19.19%		20.13%	
Kernkapitalquote (%)				19.19%		20.13%	
Gesamtkapitalquote (%)				19.19%		20.13%	
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)							
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)				2.50%		2.50%	
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)				0.00%		0.00%	
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)				2.50%		2.50%	
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)				11.19%		12.13%	
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)							
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)				2.50%		2.50%	
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)				1.59%		0.00%	
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV				8.59%		7.00%	
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV				10.09%		8.50%	
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV				12.09%		10.50%	
Basel III Leverage Ratio							
Gesamtengagement				771'907		747'567	
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)				8.15%		8.19%	
Liquiditätsquote (LCR)		Ø 4. Quartal 2022	Ø 3. Quartal 2022	Ø 2. Quartal 2022	Ø 1. Quartal 2022	Ø 4. Quartal 2021	
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		76'987	85'512	89'257	90'532	94'393	
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses		38'845	37'258	37'161	37'094	33'580	
Liquiditätsquote, LCR (in %)		198.19%	229.51%	240.19%	244.06%	281.10%	
Finanzierungsquote (NSFR)				Berichtsjahr		Vorjahr	
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)				698'004		668'938	
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)				509'905		468'469	
Finanzierungsquote, NSFR (in %)				136.89%		142.79%	

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1) in CHF 1'000

	31.12.22	31.12.21	31.12.22
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
Kreditrisiko	311'772	288'279	24'942
Marktrisiko	206	357	17
Operationelles Risiko	16'128	15'411	1'290
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	–
Total	328'106	304'047	26'249

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir Obligationen mit höchster Bonität in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	Bruttobuchwerte von		in CHF 1'000	
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'768	649'467	1'170	651'065
Schuldtitel	–	6'607	–	6'607
Ausserbilanzpositionen	50	13'660	50	13'660
Total	2'818	669'734	1'220	671'332

Kommentar

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertüberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	3'174
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	198
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	–295
Abgeschriebene Beträge	–199
Übrige Änderungen (+/–)	–60
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	2'818

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit- derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	663'220	91	1'181
Ausserbilanzgeschäfte	14'043	10	–
Total	677'263	101	1'181
Davon ausgefallen	2'818	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Branchen	Zentralregierungen/ Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Beteiligungstitel	übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	72'598	121	–	–	–	–	3'880	76'599
Forderungen gegenüber Banken	–	5'499	–	–	–	–	–	5'499
Forderungen gegenüber Kunden	956	241	4'000	33	33'099	–	–	38'329
Hypothekarforderungen	–	–	–	1'090	611'646	–	–	612'736
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	1'400	–	5'207	–	–	49	6'656
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	–	–	–	130	130
Beteiligungen	–	–	–	–	–	514	–	514
Sachanlagen	–	–	–	–	–	–	21'587	21'587
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–	443	443
Sonstige Aktiven	60	–	–	–	–	–	19	79
Total	73'614	7'261	4'000	6'330	644'745	514	26'108	762'572
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	–	763	–	1'380	266	–	–	2'409
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	3'584	–	7'717	–	–	11'301
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–	–	–	333	333
Total	–	763	3'584	1'380	7'983	–	333	14'043
Total Berichtsjahr	73'614	8'024	7'584	7'710	652'728	514	26'441	776'615
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	–	–	–	4	–	–	4
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	–	–	–	4	–	–	4
Gefährdete Forderungen	–	–	–	–	2'768	–	–	2'768
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	–	–	–	548	–	–	548
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	–	–	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Restlaufzeiten	Auf Sicht	Kündbar	Fällig inner 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	76'599	–	–	–	–	–	–	76'599
Forderungen gegenüber Banken	5'499	–	–	–	–	–	–	5'499
Forderungen gegenüber Kunden	10	9'034	842	3'342	16'864	8'237	–	38'329
Hypothekarforderungen	82	14'353	43'013	52'280	330'626	172'382	–	612'736
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	300	4'505	1'002	49	6'656
Aktive Rechnungsabgrenzungen	130	–	–	–	–	–	–	130
Beteiligungen	514	–	–	–	–	–	–	514
Sachanlagen	21'587	–	–	–	–	–	–	21'587
Immaterielle Werte	443	–	–	–	–	–	–	443
Sonstige Aktiven	79	–	–	–	–	–	–	79
Total	104'943	24'187	43'855	55'922	351'995	181'621	49	762'572
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	2'092	214	1	53	49	–	–	2'409
Unwiderrufliche Zusagen	3'584	–	5'740	945	1'032	–	–	11'301
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	333	–	–	–	–	–	–	333
Total	6'009	214	5'741	998	1'081	–	–	14'043
Total Berichtsjahr	110'952	24'401	49'596	56'920	353'076	181'621	49	776'615
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	4	–	–	–	–	–	4
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	–	–	–	–	–	–	–
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	4	–	–	–	–	–	4
Gefährdete Forderungen	–	976	–	–	1'020	772	–	2'768
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	548	–	–	–	–	–	548
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	–	–	–	–

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisi- kategorien nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	73'598	–	–	–	–	–	–	–	–	73'598
Banken und Effekthändler	121	–	5'740	–	1'863	–	300	–	–	8'024
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	1'792	–	4'000	–	–	–	–	5'792
Unternehmen	–	–	401	390	–	–	6'868	–	–	7'659
Retail	81	–	20	543'489	–	66'035	37'296	8	–	646'929
Beteiligungstitel	–	–	–	–	–	–	–	514	–	514
Übrige Positionen	3'880	–	–	–	–	–	482	–	–	4'362
Total	77'680	–	7'953	543'879	5'863	66'035	44'946	522	–	746'878
Davon grundpfandgesicherte Forderungen	–	–	–	543'879	–	18'420	29'611	–	–	–
Davon überfällige Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	8	–	8

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2022 an folgenden Stellen erläutert:
Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 19

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.



Qualitative Offenlegung der Zinsrisiken

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankenbene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b

Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf

festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem er-

reicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionspositionen hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender

Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomeasssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomeasssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomeasssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c

Periodizität der Berechnung der spezifischen Messgrößen, um ihre Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

d

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software einge-

setzt. Das interne Zinsrisikomeasssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

e

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

f

Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

- 1 Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
- 2 Das interne Zinsrisikomeasssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.
- 3 Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitäts-abhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4 Änderungen der geplanten Erträge

(ΔNII) Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5 Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt.

Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter

Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet. Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
 - Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produkteverzinsung.
 - Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
 - Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
 - Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.
- Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7 Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungs-kommision entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9 Derivative Positionen

Die Bank kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10 Sonstige Annahmen

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

Volumen in CHF 1'000				Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen						
	Total	Davon CHF		Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–		
	Forderungen gegenüber Kunden	29'192	29'192	–	3.46	3.46	
	Geldmarkthypotheken	114'619	114'619	–	0.03	0.03	
	Festhypotheken	479'705	479'705	–	4.14	4.14	
	Finanzanlagen	6'600	6'600	–	3.36	3.36	
	Übrige Forderungen	–	–	–	–	–	
	Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	–	–	–	–	
	Kassenobligationen	29'280	29'280	–	2.64	2.64	
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	104'800	104'800	–	7.27	7.27	
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–	
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–	
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	5'479	772	–	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	9'708	9'708	–	0.30	0.30	
	Variable Hypothekarforderungen	19'957	19'957	–	2.15	2.15	
	Übrige Forderungen	–	–	–	–	–	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	236'706	235'388	–	1.97	1.97	
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–	0.08	–	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	323'532	319'857	–	2.11	2.11	
Total		1'359'578	1'349'878	–	–	–	

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF	ΔEVE Änderung des Barwerts		ΔNII Änderung des Ertragswerts	
Periode	31.12.22	31.12.21	31.12.22	31.12.21
Parallelverschiebung nach oben	-4'283	-5'154	1'560	1'084
Parallelverschiebung nach unten	4'137	4'959	-2'032	-570
Steepener-Schock	43	-215	-	-
Flattener-Schock	-898	-833	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-2'084	-2'310	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	2'168	2'401	-	-
Maximum	-4'283	-5'154	-2'032	-570
Periode	31.12.22		31.12.21	
Kernkapital (Tier 1)	62'948		61'193	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Vorperiode wurden die stillen Reserven als Teil des T2-Kapitals zur Minderung der Zinsrisiken mit einer Zinsbindung von 25 Jahren berücksichtigt. Seit Juni 2020 wird auf die Anrechnung des T2-Kapitals verzichtet. Ansonsten wurden in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf

das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

GRB

Wir sind persönlich
für Sie da.

**Hauptsitz
Schwanden**

Bahnhofstrasse 25
8762 Schwanden
055 647 34 50

**Filiale
Engi**

Sernftalstrasse 103
8765 Engi
055 642 61 30

**Filiale
Elm**

Dorf 44
8767 Elm
055 642 61 37

**Filiale
Glarus**

Burgstrasse 16
8750 Glarus
055 645 35 45

**Filiale
Glarus Nord**

Hauptstrasse 41a
8867 Niederurnen
055 617 27 90